

Zeitgenössisch? Zeitgemäß!

Liederabend mit Christopher Jung (Bariton) und Jan Roelof Wolthuis (Klavier)

Programm

Tilo Medek (1940-2006): *Heinrich-Heine-Lieder* (Auswahl)

- Nr. 1 *In mein gar zu dunkles Leben*
- Nr. 2 *Dass Du mich liebst*
- Nr. 3 *Ein neues Lied*
- Nr. 5 *Aus meinen großen Schmerzen*
- Nr. 6 *Wenn zwei voneinander scheiden*
- Nr. 8 *Der Fechter*
- Nr. 10 *Das bisschen Liebe*
- Nr. 11 *Ich hab Euch im besten Juli verlassen*
- Nr. 12 *Stoßseufzer*

Reiner Bredemeyer (1929-1995): *Winter* (Text: Heinrich Heine)

- Nr. 1 *Winter*
- Nr. 2 *In mein gar zu dunkles Leben*
- Nr. 3 *Verkehrte Welt*
- Nr. 4 *Meine Lehrer, mein Aristoteles*

Günter Neubert (*1936): *3 Liedchansons gegen die Gleichgültigkeit* mit Texten von Jacques Prevert (Übersetzung: Kurt Kusenberg)

1. *Für dich, Geliebte*
2. *Stadurlaub*
3. *Heldenlied*

Charlotte Seither (*1965): *Dir, mir zu* nach einem Text von Philipp Luidl

Jan Roelof Wolthuis: *In ein altes Stammbuch* nach einem Text von Georg Trakl (Uraufführung)

Moritz Eggert (*1965): *Aus Neue Dichter Lieben*

- Sprich Scheherazade* (Herbert Asmodi)
Ich liege neben dir danach (Uwe Kolb)
Mit einer Liebe, die mich über Grenzen treibt (Barbara Köhler)

Pause

Wolfgang Fortner(1907-1987): *Vier Gesänge* nach Worten von Hölderlin

1. *An die Parzen*
2. *Hyperions Schicksalslied*
3. *Abbitte*
4. *Geh unter, schöne Sonne*

Christian FP Kram (*1968): *Grenzschaten. 6 Lieder* nach Gedichten von Kateřina Rudčenková (Uraufführung)

- I *Ich freue mich auf den Schlaf*
- II *Ich schlafe ein*
- III *Mnichovo Hradiště bei Nacht*
- IV *Abermals diese Schlafende auf dem Schrank*
- V *Grenzschaten*
- VI *Die, weil es regnet von Dämmerung begleitete Stille*

Günter Schwarze (*1949): *Nachdenken op. 32* (Text: Ulrich Grasnack)

- I. *Und haben die Sonne vor Augen*
- II. *Haltesignal*
- III. *Schachpartie*
- IV. *Ausblicke*
- V. *Der Strand*
- VI. *Das Herz des Vogels*
- VII. *Zuchthaus von Alicante*
- VIII. *Pfandhaus*
- IX. *Was bleiben wird*

Der Bariton **Christopher Jung** begann früh mit seiner musikalischen Ausbildung. Er spielte als Kind Viola und war mehrfach Preisträger bei *Jugend musiziert*. Mit zehn Jahren wurde er als Knabensopran von E. L. Schmid unterrichtet und übernahm bald solistische Aufgaben beispielsweise am Mannheimer Nationaltheater unter Donald Runnicles. Nach dem Stimmwechsel und einem 1. Preis als Bariton beim Bundeswettbewerb *Jugend musiziert* studierte er zunächst Medizin, bevor er von 1993 bis 1998 an den Musikhochschulen Berlin und Leipzig (bei Prof. Helga Forner) ein Gesangsstudium und ein Gesangspädagogikstudium „Mit Auszeichnung“ absolvierte. Im Jahr 2000 folgte das Konzertexamen ebenfalls „Mit Auszeichnung“. Parallel dazu wurde er in den Meisterklassen von Dietrich Fischer-Dieskau und Aribert Reimann unterrichtet. Er besuchte Meisterkurse bei Hans Hotter, Walter Berry, Werner Hollweg, Claudia Eder und Hartmut Höll.

Nach mehren Auszeichnungen und Preisen gab der Bariton sein Operndebüt in der Rolle des Papageno in Mozarts „Zauberflöte“ am Mittelsächsischen Theater Freiberg. Seither führen ihn zahlreiche Engagements an renommierte Bühnen im In- und Ausland, etwa zum Theaterfest nach Delphi (Griechenland), mit einer "Winterreise" nach Indien, zum MDR Musiksommer, zu den Dresdner Musikfestspielen, zum Bachfest Leipzig, zum Kunstfest Weimar, zur Komischen Oper Berlin, an die Oper Leipzig, das Opernhaus Halle und gemeinsam mit Graham Johnson an die Kölner Philharmonie. In der *Opernwelt* 2000 wurde er für seine Interpretation des „Hans Sachs“ von A. Lortzing als „Bester Nachwuchssänger“ nominiert. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufzeichnungen dokumentieren sein bisheriges Schaffen.

Jan Roelof Wolthuis wurde in Westerhaar-Vriezenveenschewijk in den Niederlanden geboren. Während seiner Ausbildung als Pianist und Liedbegleiter in Zwolle und Amsterdam nahm er teil an zahlreichen Meisterkursen unter anderem bei Rudolf Jansen, Arleen Auger, Graham Johnson und Dietrich Fischer-Dieskau. Seitdem wirkte er als weithin geschätzter Liedbegleiter bei zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen (so bei AVRO, KRO, VARA und beim WDR) mit. Er begleitete Meisterkurse von Christa Ludwig und Renata Scotto sowie den renommierten Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch. Diverse CDs dokumentieren die Vielseitigkeit des bei Wettbewerben mehrfach ausgezeichneten Pianisten.

Parallel zu seiner Ausbildung als Begleiter wirkte Jan Roelof Wolthuis bereits nebenher als Repetitor an der Niederländischen Oper in Amsterdam, wo er die Gelegenheit hatte, mit namhaften Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Mstislaw Rostropowitsch, Hartmut Haenchen, Sir Simon Rattle und Pierre Boulez zu arbeiten. Rasch entwickelte er sich zu einem viel gefragten Repetitor, was sich unter anderem in regelmäßigen Engagements bei den Opernkonzerten des VARA-Rundfunks niederschlug.

Durch die Tätigkeit an der Niederländischen Oper entdeckte er sein Interesse am Dirigieren. Das ermutigte ihn dazu, ein Dirigierstudium zunächst bei Hartmut Haenchen in Amsterdam, bei George Hurst (Canford) und zuletzt bei Klauspeter Seibel und Prof. Christoph Prick an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg aufzunehmen. Im Rahmen dieses Dirigierstudiums leitete er zahlreiche Musiktheaterprojekte der Hochschule, war aber auch für die Hoofdstad-Operette Amsterdam als 2. Dirigent und Chordirektor verpflichtet.

Seit 1998 ist er als Repetitor mit Dirigiermöglichkeit am Nationaltheater Mannheim engagiert. Hier bekam er zahlreiche interessante dirigentische Aufgaben und leitete neben sinfonischen Konzerten immer wieder Musiktheater-Vorstellungen wie „Die Csárdasfürstin“, „Sweeney Todd“, „Evita“, „Anything goes“, „Der Vetter aus Dingsda“, „Orpheus in der Unterwelt“, die Premiere des Kammermusicals „Wie wär's mit Liebe“, aber auch „Hänsel und Gretel“, „Norma“, ein Ballett zu Schumanns „Konzertstück für vier Hörner und Orchester“ und die Premieren und deutschen Erstaufführungen der Kammeroper „Sötskolan“/„Die Schönheitsfalle“ und „Hans und Gretchen“.

Seit Sommer 2006 wirkt er als 1. Kapellmeister und Stellvertreter des Generalmusikdirektors am Mittelsächsischen Theater Freiberg. In den letzten Jahren führten ihn Gastdirigate an die Theater von Kassel und Dortmund, unter anderem mit Verdis „Nabucco“ sowie zu den Hamburger Symphonikern, etwa mit Brahms' 1. Symphonie. Durch das Leiten zahlreicher Konzerte hat er sich ein umfangreiches symphonisches Repertoire erarbeitet. Außerdem ist Jan Roelof Wolthuis auch Komponist, dessen Vokalwerke bereits in den Niederlanden und in Deutschland aufgeführt wurden.